

Neu-Braunschweiger Zeitung.

Verausgegeben und redigirt von A. Eiband.

Jahrgang 30.

Freitag, den 18. August 1882.

Nummer 40.

Die Ahnenbraut.

Einem Tagebuch nachzählt.

Ich hatte nicht viel von Mädchens, respektive Schulmädchen Freundschaft, aber eine Ausnahme muß ich gelten lassen, die ich selbst erledigt. Martha war und wird immer mein Ideal einer Freundein sein, trotzdem wie auf der Schulbank neben einander gesessen.

Melne Eltern und ich lebten auf einer ziemlich abgelegenen Pampa im Banat und Mama, die erst in einem Peister Pensionat „pour jeunes Demoiselles“ einen Anfang von Bildung bekommen hatte, erklärte es mir und mein Lebensglück unerlässlich, mich ebenfalls in eine solche Politeuranstalt zu schicken.

Mama war vernünftig genug, die verschiedenen Läden zu kennen, welche die Ausbildung, die sie im Pensionate genossen, in ihrem inneren Wesen, Denken und Wissen geschaffen; aber dies sei nur in Pest der Fall, meinte sie, und ich sollte daher obgleich sehr gegen meinen Willen — nach Wien.

Va — mein guter, nachsichtiger Papa — erlaubte sich wohl einmal zu bemerken, daß ich am Ende doch nicht so weitaus, wie ich es wünschte zu werden brauchte, denn ein wohlerogenes Mädchen zu wissen würde hilfreich sein — „einen schönen Alles haben und ein schwatzhaftes Papierkettchen“ — das könnte ich auch bei seiner Schwester in nächster Zeit lernen. Über Mama schmietete ich förmlich nieders, mit ihren treifigen „Opportunitätsgründen“ und ihrer Verachtung meiner höchst außergewöhnlichen Lebendausstellungen, und wie gewöhnlich alle Meinungsverschiedenheiten in unserem Hause endeten, so stand auch dieser Differenz und ihrem ruhigen Gemüthe, lastem mein guter Papa seiner geliebten Frau schmiedend auf die Schulter kloppte und sagte:

Klud, mach's gang, wie du willst; ich weiß ja, du verstehtst alles besser.

Soßt war mein Schicksal besiegt und Papa brachte mich nach Wien in ein Pensionat, welches Mama besonders angehört worden war und in das nur Kinder hoher Herrscher oder von solchen Empfängern angemommen werden.

Weine Brage, ob sie irgend etwas quälte, beantwortete sie ausweichend.

Schüßt bis Gegenwart ihres Bräutigams konnte den melancholischen Zug nur, lange er unmöglich gegenwärtig war, verschwinden.

Eine Erstufe von ihr, Ulma von P., die auch im Hause des Cheins lebte — sie war die Tochter einer berühmten Schauspielerin, so ungeheuer lautet der Empfehlungsbrief meiner Mutter an die Direktion und ich wurde infolge dessen plötzlich streng überwacht, von einzigen angestellten Pensionaten sogar ängstlich gemieden, möglicherweise, daß man sie auch vor mir gewarnt hätte — nur die engelsgleiche Martha schien mich nicht wie ein räuberisches Schloß zu meiden, sondern suchte mir durch liebevolles Entgegenkommen den blütigen Einzug zu erleben; mein Herz fog ihr dankbar entgegen; meine Sympathie für sie hatte vielleicht gerade in dem schönen Gegenwart, der zwischen uns bestand — sie war sonst wie ein Engel, ich unendlich will — seinem Grund.

Die Wochen und Monde schwanden rasch dahin, ich hatte mich, Dank der leidenden Fürsorge meiner Freundein, besser in die Beziehung gefunden, als anfangs zu erwarten stand, da kam ein herber Schmerz über mich — Freundschaftsschmerz.

Martha war in der letzten Zeit nicht wohl gewesen und plötzlich zeigten sich Symptome, die so ernste Natur waren, daß der Arzt sofortiges Aufsuchen aller Studien und Pasteräume für dringend nötig erklärte. Martha war eine Weise, aber ihr Onkel und Vormund, Graf Waldeck, kam kaum vom dem Loupenschen heraustritt, rafö von einem seiner Güter im nördlichen Österreich, um seinen Neffen ohne Bezug nach Italien zu führen.

So bedarfwohl kamen der Erwähnung, daß wir eine rege Correspondenz unterhielten, und das — wie dies bei sündigen und schrecklichen Sachen ist — seltsame Brief unter 16 Seiten anfangs über abging. Ich bedurfte ihr alle wichtigen und ungünstigen Vorgänge in des Schu-

und erheit dafür von ihr reizende Beschreibungen der wunderbaren Scenerie, die sie unternahm und der Freuden und Leute, die sie kennen lernte. Auch an einem kleinen romantischen Belgeschmäke fehlte es nicht in ihren Briefen und bald bekam ich Myja mit dem Grafen George W.... verkocht habe und nach einer kleinen Tour durch die Schweiz im nächsten Frühjahr mit ihrem Onkel auf dessen Gut zurückkehren werde, wobei sie Wien passieren wollte, einzig und allein, um mich auf ihr Gut zu empfangen, wo ich die liebsten Freuden und gleichzeitig als Bräutigam bei ihrer Hochzeit eingeladen werden. Ich möge nur gleich meinem Eltern schreiben, um deren Erlaubnis zur Ausführung dieses Projektes zu erhalten, zu welchem Zweck sie mir auch ein sehr freudliches Schreiben ihres Onkels an meine Eltern eingeschickt.

Alles ging über Erwartet gut; die elterliche Erlaubnis kam, auch Martha ließ nicht lange auf sie warten und so saß ich eines Julimorgens in den prächtigsten Salzlosen in Böhmen und bat meine Freundein, mir einen tüchtigen Schlag oder Stoß zu verzeihen, um mich endgültig zu überzeugen, daß ich nicht träume und in der nächsten Minute aufwachen werde im alten düsteren Aufgabenzimmer vor einer mathematischen Ausarbeitung, über die ich eingeschlafen.

Deut glückfüllste Wochen schwanden wie ein Paradiesbaum dahin; plötzlich glaubte ich zu bemerken, daß Martha nicht mehr den hohen Jugendmuth, die hinterher harmlose Nachbarschaft, die ich sie nicht mehr kannte, aufzuheben, als es jemals möglich gewesen war. Ich sah sie nicht vorzeitig zu betrügen, sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen dem Tode geweiht zu sein. Mit Gott ist es anvertraut, ich mußte ihr aber die heiligste Eide schwören, daß ich weiter ihrem Vater noch kein Bräutigam, die sie tragen sollte, so jung sie ist, etwas davon sage, um sie nicht vorzeitig zu betrügen. Sie liebte meinen Engel auch an für Sie habe ich nicht geschworen, daher darf ich es Ihnen sagen und möchte Sie auf meinen Eltern bitten, wenn Sie es wünschen, Ihnen zu sagen, daß es Ihnen geht. Unser Engel steht an einer Einbildung; sie glaubt, die Ahnenbraut gesehen zu haben und in Folge dessen

Directory.

Loge.

K. O. H. Comal Loge No. 2109, New Braunfels. Logeversammlungen jeden 1ten und 3ten Mittwoch Monats 8 Uhr. Mr. W. Gause, D. C. Koch, P. D., J. L. Davis, R.

A. O. U. W. New Braunfels, Loge No. 35. Logeversammlungen jeden 2ten und 4ten Montag im Monat. Dr. O. S. Grate, M. W. Harry Koster, R.

Loge.

Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Gottesdienst der luth.-prov. Kirche. Dr. G. Müller, Pastor.

Jeden Sonntag Mittag um 10 Uhr Gottesdienst in der Germania Hall, mit Herrn Pfarrer, ebenso Ambohm jeden Sonntag um 7 Uhr. Dr. G. Müller, Pastor.

Deutsche Methodisten, Evangelisch, Gottesdienst jeden 1ten und 3ten Sonntag um 11 Uhr Morgen und um 5 Uhr Nachmittags. Pastor Dr. G. Müller.

Horticultural. Jeden Sonntag Morgen um 10 Uhr Gottesdienst in der Horticultural Church. Dr. G. Müller, Pastor.

Arrival and Departure of the Trains of the International & Great Northern R. R.

Trains bound North.

No. Main.

Leaves San Antonio at 1:45 P. M. Arrives at New Braunfels at 3:28 P. M.

Main Train.

Leaves San Antonio at 6:10 A. M. Arrives at New Braunfels at 7:43 A. M.

Trains bound West.

Main Train.

Arrives at New Braunfels at 18:18 P. M. San Antonio at 10 P. M. (not Main Train.)

Rail Road Time 25 minutes faster than Town

Sotales.

— Wetter trüb und regnerisch. Das beständige Regenwetter ist sehr ungünstig für das Reisen der Baumwolle. Farmer reischa uns, daß die unteren Pölle verfaulen. Hoffentlich läßt sich das Wetter bald ab.

— Geschäfte sind langsam, denn wer nicht mag läßt in Folge schwerer Straßen nicht nach der Stadt.

— Mr. W. H. Hamilton, San Antonio in im Guadalupe Hotel. Derreli ist Agent für die New York Lebensversicherungsgesellschaft und wird gern bereit sein, irgende Personen, welche mündlich, ihr Leben verschönern lassen, Auskunft zu geben. Die Gesellschaft ist eine der besten in den Ver. Staaten und können wir sie bestens empfehlen.

— Von hier gingen die Herren Seely, John Marks, Karl Koch, C. H. Holz und der Karlsruhe C. Simms nach der republikanischen Long Convention, welche am 15. August in San Antonio zusammentraf.

— Dr. Klaus kommt. Das am letzten Sonntag darüber aufgeführte Liedspiel Dr. Klaus wurde in Auftritt des unglücklichen Wetters sehr gut geführt und ging nach dem Urteil von Sachverständigen in vollständig, sehr gut über die Bühne, da Herr Schmidt mit Glück die verschieden Rollen besetzte. Meisterhaft spielte besonders Dr. Käster und Dr. Anna Scholl. Das Stiel hat bewiesen, daß bei Verwendung der so darbietenden biegen Kräfte noch ganz Gutes im Theaterspiel leisten läßt. Schade ist es nur, daß unsere gesellschaftlichen Verhältnisse derartig sind, daß wir selbst unsere Theaterselbst einholen lassen. Wir hatten früher einen Theatersverein, der sehr eindrücklich und wunderbar für Schule und andere gute Zwecke einbrachte. Am Namen des Herrn Schmidt, sagen wir allen Menschen, welche von durch ihren Vater unterstützte, verbündeten Dank und noch eine Mitteilung zu Thiel werden ließen.

— Das gelbe Fieber tritt noch immer wieder in Brownsville und Matamoros auf und haben die Küstenstädte in Folge dessen strenge Quarantaine gegen beide Städte eingefügt. Warum San Antonio keine Einzelfahrtregeln gegen den Verkehr mit dem Rio Grande trifft, ist uns unverständlich. Wenn es sich zu spät ist, dann wird die Nachlässigkeit bitter bezahlen.

— Dr. Emil Braun hat einem lange fühlten Bedürfnis nach das reisende Publikum abgeholfen, welches bisher oft mit ihrem schweren Handgepäck von und nach dem Postdepot gehen mußte. Er hat einen Omnibus angeholt und werden die Reisenden nun vom Guadalupe Hotel das Depot und zurück gefahren werden.

— Bei der heutigen Generalsammlung des Neu Braunfels gegenwärtigen Unterhauptungen werden sämtliche alten Beamten wieder erwählt. Nämlich Herr Captain Andrew als Bürgermeister, Hermann Schmidewein als Bürgerpräsident, H. Hanke, Seeler und H. C. Körber als Schöpfermeister. Der Verein ist jetzt am zunehmen und ist ohne Frage der beste Verein, der jemals geschaffen worden ist.

— Harry Lantz teilt uns mit, daß der Preis von allen Graden von Land's breiteste Wagenreihe um 25 cts. gesunken ist.

— Große Auswahl von Puppen und Marionetten, Habs- und Silberwaren in Hoffmanns Store.

— Das neueste Beste und Billigste in Dry Goods, tierl. Anzüge und Schuhe. Wir empfehlen jedoch und erinnern zu aufsergewöhnlich billigen Preisen eine große Auswahl von Herren und Damen-Schuhen, Kleiderstoffe, Lamm, Loden, Tuchstücher, Hemden- und Hosenstoffe und eine prachtvolle Auswahl feiner Herren- und Knaben Anzüge und Hüte.

Dr. Josse & Sohne.

San Antonio Texas.

— Zur gefälligen Beachtung. — Kandidatenanträge müssen unter allen Umständen im Vorraus bezahlt werden.

— Tabakfach-Schule vom 19. Juni. Alderman Jahr benannte ein Averbiert durch Reg 3500 ab. Jard dies für 8300 auf dem Markt über andere ihm angewiesene Strafen zu liefern.

Autrag von Alderman Jahr, daß das Wege-Comite ermächtigt werde, Contrakte für die Lieferung von Material zu Strafzwecken in solchen Quantitäten, wie dasselbe für nöthig erachtet, abzuschließen, wenn dagegen zu niedrige Preise zu erhalten seien.

Bei den Namenaufrufen stimmten mit Ja die Alderman: Hoffmann, Scherf, G. Hege, Henne und Jahr; mit Nein, Newdorff, Kirchner, Goldenberg.

Ein Gesuch von Werner in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch gegen das Aufstellen eines Grabens längs seines Eigentums in Seguin wurde auf Antrag von Alderman Hoffmann dem Wege-Comite überreichen.

Der Stadt-Chefleiter legte seinen Nachmugabrieff vom 4. April 1881 bis zum 30. Juni 1882 vor, nach welchem im Bauamt an Steuern und Einen \$6548 49 zu collectieren waren, davon \$5730.34 collectiert und in die Stadt-Kasse und die Kasse der Academie eingestellt sind. Der Bericht war von dem Finanz-Comite gestillt.

Das Wege-Comite berichtet, daß befallte die Bäche und Neckarne des Stadt-Schauenzelns geprüft und richtig befestigt haben. Der Kostenstand war:

1. Allgemeines Fund 810.87
2. Amerikanisches Fund 613.58
3. der neuen Schuld 171.05
4. Spezial Fund für Straßen-Verbeschaffung 474.80

Das Finanz-Comite berichtet den Entwurf einer Steuer-Berechnung, welcher angenommen wurde.

Berechnet durch den Statist der Stadt New Braunfels: Das für den 1. Juli 1882 beginnende und am 30. Juli 1882 entgangene Finanzjahr eine jährliche ab volarem Steuer von 15 cts. auf jede \$100 um die Zinsen der städtischen Schulden zu zahlen und einen Amerikanisationsfund von \$100 für öffentliche Schulen, in gesetzlicher Turrey oder Mängel der Ver. Staaten abgeschöpft, aufgelegt und collectiert werden soll, auf alles unbekannte Eigentum, gelegenes und alles bewegliche Eigentum, getragen, aufgelegt und collectiert werden soll, aus durch die Staatskonstitution und Gesetze davon bereit sein mag.

Daß von jedem in jeder Stadt wohnenden männlichen Person Alter von 21 bis 60 Jahren eine jährliche Polltaxe von 15 cts. erhoben und collectiert werden soll, außer von denjenigen, die durch die Staatsgesetze von der Polltaxe bereit sind.

Ein neuerer Entwurf einer Verordnung über Steuern wurde auf Antrag von Alderman Hoffmann an das Finanz-Comite zur Überwerfung überreicht.

Auf Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman H. Hege dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref der Anlage einer Dampfmaschine wurde vorgelegt.

Ein Antrag von Alderman Henne wurde dem Comite für den Bericht über Wasser- und weitere fernerne Zeit gegeben und ebenso auf Antrag von Alderman Hoffmann, dem Wege-Comite für den Bericht über die Südbahn.

Bei Antrag von Alderman Schmidt wurde der Finanz-Comite beauftragt, dem County-Meeting einen geeigneten Platz zur Ablageung von Schulz anzuweisen.

— Wir gratulieren unsern Bürgern Georg Pfrauer zu der glänzenden August, welche er hat um als Senator für den 25ten District nominiert zu werden und da eine Nomination einer Wahl gleich kommt, könnten wir ihm eigentlich beinahe mit Sicherheit voraus gratulieren.

Wir haben oft bitter mit Judge Pfrauer gerüttelt, aber wir hören keinen Augenblick, wie das Präsidial eines tüchtigen und fähigen Mannes zu geben, welcher das Wahlrecht für sie, und bald dann, besser zu werden, und jetzt ist sie gefunden. Sie ist ein sehr guter Mensch.

— In der Tempel- und Schule, ebenso wie im Rathaus und im Theater, ist ein Gesuch von Werner in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Petref eines Überganges über die Eisenbahn innerhalb ebenen Zeit wurde auf Antrag von Alderman Jahr auf den Tisch gelegt.

Ein Gesuch von Wurdeitsch in Pet

Berichtenes.

J. Landa.

Was immer die Begehrungen und Maßregelungskünste des 47. Congresses sein mögen, so darf ihm wenigstens nachgerühmt werden, daß er die im Interesse der Einwanderung von ihm verlangten Maßregeln in verschiedenstenfelender Weise erledigt hat. Das ist mehr als man von früheren Congressen sagen kann. Seit Jahren sind Maßregeln, wie sie jetzt vom Congress beschlossen worden sind, von den verschiedenen Seiten angeregt worden, der Congress hat auch hier und da einen Anlauf genommen, sich mit ihnen zu beschäftigen, im entlichen Ausentstand kam aber immer etwas dagegen und ohne die Energie unserer beiden deutschen Abgeordneten von Württemberg würde der Congress sich auch niemals vertagt haben, denn etwas Entscheidendes für die Einwanderung zu thun.

Es sind bekanntlich zwei Bills, die sich mit dem Wohle der Einwanderer beschäftigen, vom Congress angenommen worden, die sogenannte Deutzer-Günther'sche Zollschaffenskünd und die noch dem New Yorker Abgeordneten Von Vorobis benannte Bill. Die ersten genannte Bill erhielt bekanntlich anfangs nicht die Genehmigung des Präsidenten. Sie wurde aber schnell nach der in der Hoffnung des Präsidenten ausgesprochenen Wünschen abgeändert und übernahm von den Häusern fast einstimmig angenommen. Sie hat in ihrer neuen Form natürlich auch die Unterstützung des Präsidenten erhalten und ist nun Gesetz. Die näheren Bestimmungen der Zollschaffenskünd sind unseren Lesern bekannt.

Nicht minder wichtig als die Deutzer-Günther'sche Bill ist das Vorobis'sche Gesetz, welches nun ebenfalls demnächst in Gültigkeit treten wird. Es entspricht den Wünschen, die wiederholt von den Einwanderungsbehörden unserer Hafenstädte und natürlich auch von den zum Schutz der Einwanderer ins Leben gerufenen Deutschen Gesellschaften geteilt wurden sind. Die neue Bill sieht nämlich so, daß die Schiffsgesellschaften fortan den Staats-Einwanderer sobald sie des bestehenden Hauses plazieren für jeden Einwanderer ein Kostfeld von 50 Cents zu entrichten haben. Mit dem darüber gewonnenen Geld werden die zum Wohle der Einwanderer errichteten wohltätigen Aufstellen u. s. w. unterhalten. Letztes Kostfeld wurde früher zwar auch erhoben, so z. B. in New York, aber es galt auf ein Staatsgesetz hin und das Oberbundesgericht hatte in einer Streitsache entschieden, daß nur der Congress die Bevölkerung habe, eine derartige Steuer aufzulegen. Vor dieser Bevölkerung hat der Congress Gedruckt und damit allen Streitigkeiten ein Ende gemacht. Die betreffenden Kommissionen haben nun ihr festes Einkommen und sind nicht mehr von der Gnade der kleinen Politiker in den Staatslegislaturen abhängig. Außerdem hat der Congress wenigstens im Prinzip so dem Grundsatz sich bekannt, daß die Sorge für die Einwanderung Bundesache ist. Das neue Gesetz läßt zwar den Commissionen ihre staatlichen Charakter unterstellt sie aber einer Kontrolle, welche der Finanzminister Rauens der Bundesregierung hat. Damit ist schon außerordentlich viel gewonnen.

Engros-Händler in

Getraide

und —

Fabrikant von allen Sorten von

Waizen,
Korn- und
Roggenmehl
... und .

Futterstoff.

Eigenthümer

der

Landa

MILLS

Landa's
Mühlen-Depot.
Neu-Braunsfels,

Landa's Mill Depot

Ecke von Houston u. St.
Mary's Straße

SAN ANTONIO.

Die höchsten Preise werden für alle Arten Getreide von irgend einer Qualität bezahlt; abzustellen bei mir in Neu-Braunsfels oder in meinem Depot in San Antonio.

Im Mahlen für Kunden will ich die Garantie geben, daß ich mehr Pfunde gutes Mehl liefern kann vor Buschel, wie irgend eine Mühle in Westwars.

Guten Edelwein
per Gallone \$1,25 etc. Wenn das billiger
Nod n Gedenken.

Neue Apotheke,

— von —

O. H. Deutsch,

in Mrs. Simon's Store, gegenüber Mr. Scherff's Store.

... ähnlich neu eingerichtet. Deutsche Medikamente und waren. Groß-Su-
mali in Parfümerien, Seifen, Zahnteesmittel etc.

Wurde in letzteren Tagen- und Nachtt mit
großer Sorgfalt ausgeführt.

Ernst Scherff

Neu-Braunsfels, Texas

Händler in

Dry Goods, Notions, Gents Furni-

shing Goods, Eisenwaren, Benz-

drat, Oelen und Fensterglas,

Staple and Fancy Groceries,

Whiskies von allen Sorten.

Alleinige Agentur für die berühmten

La Belle Wagons;

D. M. Osborne & Co. u. Buckeye

Mäh- und Getraibemaschinen,

— sowie —

Selbstbinder mit Wind-Taten und

Draht.

Standard Cultivator mit Korn und

Cotton-Planzer.

Pflüge und sonstige Ackergeräth-

haften in großer Auswahl.

Ernst Scherff

Neu-Braunsfels, Texas

Händler in

Feinen Liqueuren,

Weinen, Cigarren

und Tabak.

BEER, ALE & PORTER.

No. 4., Solidat-Straße, San Antonio

Alle Arten von Getränke werden prompt und

würdig Bedienung garantiert.

Ernst Scherff

Neu-Braunsfels, Texas

Agent für

W. T. Lemp's

berühmtes

Keg u. Flaschenbier

Ich erhalte regelmäßige Sendun-

gen von Keg Bier in Kühlschränken

und kann solches in irgend Quantitäten abgeben. Eis steht an Hand.

GERMAN INFANTMEAL

Paedotrophie

Deutsch's Kidermehl.

Ein-Criss für

Muttermilch

und ein gefundene, daß er fräsigendes und

nicht verdaulich Nahrungsmittel

— für —

Sauglinge,

kleine Kinder, Krause, Verdaulichkeiten

und Nonnenköstchen.

General Merchandise.

Cral Ulses,

Maschinist.

San Antoniostraße,

Neu-Braunsfels, Texas

(Unterhalb Landa's Mühlens Depot.)

Geplattet ist das Publikum in Reparaturen an

allen Arten von

Maschinen.

Eisengießerei wird auf Bestellung geplattet, Windmühlen mit

Ölmen, fertig aufgestellt, Wascher u. Dampfleitungen werden von mir auf das Billigte hergestellt.

CARTER'S

LITTLE LIVER PILLS.

CURE

Sick Headache and relieve all the troubles incident to a bilious state of the system, such as Diarrhoea, Colic, Indigestion, Ulcers, Rheumatism, Pain in the Side, &c. While their most remarkable success has been shown in curing

all, were it son dort mit einem Geleit-

scheben nach Monmouth in Illinois geschickt.

Über die Hilfsmittel der Geleitbahn in

Monmouth schaut man in Chicago indesten

zu ungenau unterschiedet zu sein, denn es

find nur zwei südliche Familien dort, und

Leute nicht in der Lage, für 15 bis 20 Per-

sonen fahren zu können. Die Jüdlinnen wurden also von Monmouth nach Burling-

ton geliefert und die jüdische Unterführungs-

Gesellschaft nahm sich ihrer haftestig an.

Die Leute sind einfallslos in dem früher von

Greenbaum & Schroeder benannten Gänge

untergebracht. Die nördlichen Bedürfnisse,

Netzen, Kochgeräte und Lebensmittel wer-

den ihnen beigegeben, und die Terassen haben

einschwein ein Odeon. Aber auch nur ein-

mal. Das war die jüdische Damen bis jetzt

haben dabei einen Eifer und eine Selbstlosigkeit gezeigt

welches wir untere ungeliebt und nämlich

Anerkennung ausprechen — reicht eben nur

die heute und morgen.

Die Bierbrauer von Ohio hielten am

27. d. M. in Cincinnati eine Versammlung.

Ungefähr 50 Brauer waren anwesend,

wovon 15 aus Cincinnati. Leo Kort

aus Frontown wurde zum Präsidenten ge-

wählt, Johann Koch von hier zum Sekretär,

und Johann Haub von hier zum Schriftstel-

ler. Die von der Versammlung gefestigte

Grundsätze gaben in der Erklärung, daß die

Brauer von Ohio sich gegenwärtig un-

befindet; um jedoch eine Mühle

zu kaufen, wie irgend eine Mühle in Westwars.

Engros-Händler in

Getraide

und —

Fabrikant von allen Sorten von

Waizen,

Korn- und

Roggenmehl

... und .

Futterstoff.

der

Eigenthümer

der

Landa

MILLS

Landa's

Mühlen-Depot.

Neu-Braunsfels,

Höhe von Houston u. St.

Mary's Straße

SAN ANTONIO.

Die höchsten Preise werden für

alle Arten Getreide von irgend ei-

ner Qualität bezahlt; abzustellen bei

mir in Neu-Braunsfels oder in meinem

Depot in San Antonio.

First-Class Board by the Day,

Week or Month at moderate Prices.

Rooms furnished in good Style.

Bradens Hotel

San Antonio, Texas.

C. J. DE BECK, Proprietor.

: 0:

First-Class Board by the Day,

Week or Month at moderate Prices.

Rooms furnished in good Style.

Bradens Hotel

San Antonio, Texas.

C. J. DE BECK, Proprietor.

: 0:

First-Class Board by the Day,